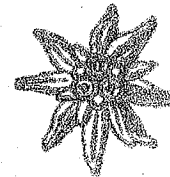


# Festschrift

zum

**25 jährigen Bestehen**

der Sektion Cottbus  
des Deutschen und  
Österreichischen  
Alpenvereins



E

147



Geheimer Reg.-Rat Dreifert,  
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus,  
Mitbegründer und Erster Vorsitzender 1901-1905,  
Ehrenmitglied seit 1905 (†)



Schloßprediger Frielinghaus  
Erster Vorsitzender 1907-1921  
Ehrenmitglied.



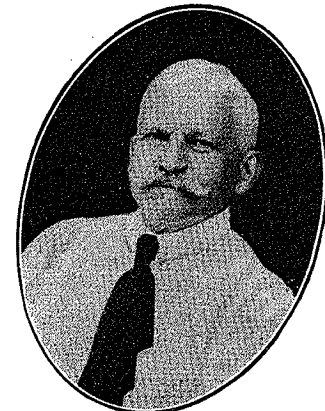
Geheimer Justizrat Ruhne,  
Mitbegründer und langjähriger Stellvert.  
Vorsitzend., Erster Vorsitzender 1905-1907 (†)



Färbereibesitzer Geißler,  
Mitbegründer und langjähriger  
Rassensführer (†)



Professor P. Schultz,  
Schriftführer von 1901-1923,  
Ehrenmitglied



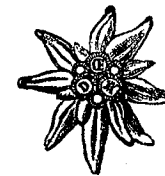
Justizrat Carstens,  
langjähriges Vorstandsmitglied.  
Ehrenmitglied

# Festschrift

zum

**25 jährigen Bestehen**

der Sektion Cottbus  
des Deutschen und  
Österreichischen  
Alpenvereins



Druck: Albert Heine

**Buchdruckerei und Verlagsanstalt / Cottbus**

8 E 147

U. S. Department of  
D. A. V., Menches

61 963

1901 - 1926

## Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Zwei Tafeln mit Abbildungen.	
Zum Geleit . . . . .	5
25 Jahre Sektion Cottbus des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins . . . . .	11
Die Cottbuser Hütte . . . . .	18
Jahresbericht von 1925 . . . . .	28
Kassenbericht . . . . .	31
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1925 . . . . .	32
Mitgliederverzeichnis 1901—1925	
a) Mitglieder in Cottbus . . . . .	33
b) Auswärtige Mitglieder . . . . .	39



## Zum Geleit!

Studienrat Robert, derzeitiger 1. Vorsitzender.

**B**iswar hat die Sektion Cottbus weit über 300 Mitglieder, doch spielt sie im Leben des D. und Oe. A. D. eine nur unbedeutende Rolle, verfügt sie doch weder über eine eigene Hütte noch über ein Arbeitsgebiet, wie es andere, sogar zahlenmäßig schwächere Sektionen besitzen. Dessen ungeachtet fühlt sie sich nicht etwa überflüssig, gilt es doch für sie, all den Freunden der Alpen, die in der Niederlausitz ihre Heimat haben, einen Mittelpunkt und immer neue Anregung für alpine Betätigung zu geben. Leider ist die Zahl derjenigen Mitglieder, die zu den Vorträgen und den Monatsversammlungen erscheinen, in der Regel gering, während zu den einmal im Jahre veranstalteten Alpenfesten ein ungeheurer Andrang stattfindet. Aber das ist wohl das Schicksal der meisten bergfernen Sektionen, und man muß sich trösten mit dem kleinen Häuflein Getreuer, die den festen Stamm der Monatsversammlungen bilden. Auch zu den interessantesten Lichtbildervorträgen, die die Sektionsleitung mit erprobten auswärtigen Rednern veranstaltete, erschien in der Regel nicht der vierte Teil der Mitglieder, so daß stets ein erhebliches finanzielles Defizit die Folge war. In den Monatsversammlungen hat seit den ersten Jahren des Bestehens die Hüttenfrage immer eine sehr große Rolle gespielt, und namentlich der langjährige vorletzte Vorsitzende, Herr Schloßprediger Frielinghaus, hat sich die größte Mühe gegeben, diese Frage zu einem befriedigenden Ergebnis zu bringen. Neuerdings 5

lebten nach Beendigung der Inflationszeit die Hüttenpläne in der Sektion wieder auf, doch sind bisher alle Versuche, in dieser Frage etwas zu erreichen, gescheitert. Und in der Tat ist es heute für eine wenig bemittelte Sektion sehr schwer, sich ein Hüttengebiet zu gewinnen, denn nach dem Verlust so vieler Hütten in den an Italien und Jugoslawien abgetrennten Landesteilen suchen alle die ihrer Arbeitsgebiete beraubten Sektionen, sich in den österreichisch gebliebenen Alpen zu entschädigen und schnappen sich in lebhafter Konkurrenz jede sich etwa bietende günstige Gelegenheit vor der Nase weg. Die Gebiete aber, die unserer Sektion durch den Hauptauschuß als noch frei und zu vergeben bezeichnet wurden, erwiesen sich bei näherer Prüfung als sämtlich ungeeignet, meist weil sie ganz an der Grenze lagen und wegen der Unpassierbarkeit deren zu wenig Aussicht auf Verkehr boten oder, falls es sich um eine unbewirtschaftete Hütte handelte, nur den Schmugglern brauchbaren Unterschlupf zu gewähren versprochen. Auch die Sektionen, mit denen betreffs der Hüttenpläne verhandelt werden mußte, waren nicht immer sehr entgegenkommend, wenn es sich um irgendwelche Abtretungen handelte. Besonders freundlich erwies sich in dieser Beziehung die Sektion Hannover, deren bewährter Vorsitzender, Herr Geheimrat Arnold, sich stets bereit zeigte, uns mit Rat und Tat zu fördern. Es handelt sich dabei um mehrere Projekte in den Mallnitzer Tauern, bei deren Ausführung wir in den Verband der hannoversch-westfälischen Sektionen eingetreten wären, die sich dort zur Durchführung ihrer großzügigen Wege- und Hüttenpläne zusammengetan haben. Die Verhandlungen in dieser Richtung sind immer noch im Gange und könnten vielleicht zu einem positiven Ergebnis führen, wenn nicht in unserer Sektion selbst sich Widerstände gegen diese Projekte erhöben. — Hat sich doch neuerdings sogar die

6

Ansicht breit gemacht, daß es im Sinne der meisten Mitglieder der Sektion liege, wenn wir auf den alpinen Hüttenbau gänzlich verzichteten und uns darauf beschränkten, in dem uns nahen und bequem erreichbaren Riesengebirge ein Heim zu erwerben, das für die Wintersport treibenden Mitglieder sehr wertvoll sein würde, aber auch im Sommer von einer großen Zahl der anderen benutzt werden könnte. Dem muß aber entgegengehalten werden, daß wir doch eine Alpenvereinssektion sind, deren ideale Pflicht es ist, sich an der Erschließung der alpinen Hochgebirgsgebiete zu beteiligen und daß wir durch endgültigen Verzicht auf hochalpine Pläne eigentlich unsere Daseinsberechtigung innerhalb des Alpenvereins verlieren würden. Die Interessen des Wintersports treten freilich bei einer großen Anzahl von Sektionen in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund, und auch wir besitzen seit mehreren Jahren eine Skiabteilung, die sich hauptsächlich im Riesengebirge betätigt und grade die jüngeren, aktiveren Mitglieder umfaßt. Im Kohlhäusl bei den Dastebauden hat sie sich eine geeignete Unterkunft geschaffen und durch regelmäßige Sonntags- und Ferienfahrten ein reges Leben entwickelt. Es ist zu hoffen, daß diese Abteilung an Stärke gewinnt und daß auch alle diejenigen Mitglieder der Sektion, die Ski laufen oder es lernen wollen, sich der Abteilung anschließen, was leider noch nicht hat durchgeführt werden können.

Nach dem traurigen Zusammenbruch im Jahre 1918 trat noch unter der Leitung des langjährigen Vorsitzenden, des Herrn Schloßpredigers Frielinghaus, das Bestreben immer deutlicher hervor, die Sektion zu verjüngen und die Jugend für die Ziele des Alpenvereins zu gewinnen. Infolgedessen wurden im Sommer 1921 7 Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren aufgenommen, die im Sommer 1921 unter Führung des jetzigen Vorsitzenden durchs Karmendel, Wetterstein und

7

die Zillertaler zogen und begeistert von den Schönheiten der Hochalpenwelt zurückkehrten, die sie in einer Reihe von Gipfelbesteigungen und Uebergängen kennen lernten. Um aber noch mehr für die Berge das Interesse der Jugend zu gewinnen, wurde im Winter 1924/25 eine jährliche Summe von 200 bis 300 M. ausgemorfen, um geeignet erscheinende Jugendliche unter erfahrener Führung in die Hochtouristik einzuführen und unseren Nachwuchs für die leider so fernen Alpen und die Zwecke des Alpenvereins zu gewinnen. So konnte im vergangenen Sommer wiederum der unterzeichnete Vorsitzende mit 2 jungen Leuten im Alter von 17 und 19 Jahren in die Berge ziehen. Der wilde Kaiser war zuerst das Ziel mit Besteigung der Ellmauer Halt von Hinterbärenbad aus. Dann ging's in die Hohen Tauern und zum Großglockner, der von Heiligenblut aus auf dem Hoffmannsweg erstiegen wurde, ein unvergeßliches Erlebnis für die beiden jugendlichen Bergsteiger, deren Teilnahme an der Schönheit der Hochgebirgswelt für Lebenszeit gewonnen sein dürfte.

Um einen regeren Zusammenhalt unter den Mitgliedern herzustellen und ihnen Gelegenheit zu geben, unter sachverständiger Führung auch die Schönheiten der Heimat kennen zu lernen, wurden schon seit den ersten Jahren des Bestehens vom Wanderausschuß der Sektion Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung von Cottbus veranstaltet, die seit dem Jahre 1908 fast durchweg unter der umsichtigen und geschickten Leitung des Herrn Otto Dogel standen, der in den letzten Jahren auch stellvertretender Vorsitzender war. Diese Wanderungen zeichneten sich durch ihre außerordentlich gründliche Vorbereitung und ihre wohlgedachte Organisation aus und erschlossen denen, die sich daran beteiligten, die durchaus nicht zu verachtenden Naturschönheiten unserer so oft als karg und reizlos hingestellten Mark Brandenburg,

führten auch bisweilen weit darüber hinaus in die schlesischen, sächsischen und böhmischen Berge. Leider zeigte sich auch dabei das geringe Interesse der Mehrzahl unserer Mitglieder, von denen meist nur ein verschwindender Bruchteil sich beteiligte.

In den letzten Jahren trat, wie das wohl auch anderswo der Fall gewesen sein mag, eine Wandlung im Charakter der Sektion ein. Die wirtschaftlichen Folgen unseres nationalen Unglücks machten sich darin bemerkbar, daß ein großer Teil der alten Mitglieder nicht mehr in der Lage war, im Sommer in die Alpen zu reisen, ja mancher war nicht imstande, seinen Beitrag zu zahlen, und so gingen uns viele alte und bewährte Kräfte verloren. Im Gegensatz dazu war der Andrang neuer Mitglieder außerordentlich rege, und wir erlebten geradezu eine Art von Inflation, der wir gemäß den vom Hauptauschuß ausgehenden Maßregeln durch Verschärfung der Aufnahmebedingungen vorzubeugen suchten. Auch im Dorstande traten mannigfache Veränderungen ein, besonders als der vieljährige verdiente Vorsitzende, Herr Schloßprediger Frielinghaus, trotz aller Bitten der Sektions- und Dorstandsmitglieder im Jahre 1921 den Vorsitz niederlegte, um die von ihm erhobene Forderung nach Verjüngung der Sektion auch im Dorstande durchzuführen. Mit Bedauern sahen wir ihn scheiden und ebenso 2 Jahre darauf den langjährigen Schriftführer, Herrn Professor Paul Schult, und den in vielfachen Beziehungen um unsere Sektion hochverdienten stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Justizrat Carstens. 22 Jahre hatte Herr Professor Schult mit größter Treue des Schriftführeramtes gewaltet, während Herr Justizrat Carstens uns erstens als juristischer Beistand der Sektion in allen Rechts- und Organisationsfragen unschätzbare Dienste geleistet und außerdem durch seine reichen gesellschaftlichen und künstlerischen Talente unsere Feste aufs gelungenste

verschönt hatte. Alle 3 Herren wurden wegen ihrer außerordentlichen Verdienste um die Sektion einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

So bietet unsere Sektion im kleinen ein Abbild unseres Staates und Vaterlandes. Das Bewährte, Alte ist zwar nicht in jähem Sturze, sondern vielmehr von uns Jüngeren schmerzlich vermisst, ausgeschieden, und die allgemeinen Verhältnisse haben sich in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Art so umgestaltet, daß erheblich größere Schwierigkeiten heute zu überwinden sind, als in den ruhigeren früheren Zeiten. Aber wir Jüngeren wollen nicht den Kopf hängen lassen und hoffen, allmählich mit alledem fertig zu werden, was uns Sorgen macht. Wir hoffen, daß die Krise, die unsere Sektion ebenso wie das Vaterland durchmacht, überwunden wird, und daß das zweite Vierteljahrhundert, in das unsere Sektion nun eintritt, eine Zeit des Aufstiegs bezw. des Wiederaufstiegs sein wird, an dem wir tätig mitarbeiten wollen.



## 25 Jahre Sektion Cottbus des Deutsch- und Oesterr. Alpenvereins.

Professor P. Schulz,  
Ehrenmitglied und Schriftführer der Sektion von 1901—1923.

Immer schon hatten zahlreiche Freunde der Alpen, begeisterte Anhänger des Bergwanderns in Cottbus den Wunsch geäußert, auch in unserer Stadt eine Sektion des deutschen und österreichischen Alpenvereins zu begründen. Und so kamen auf Veranlassung des Herrn Justizrats Kuhne am 28. Dezember 1900 eine Anzahl von Alpenfreunden im Hotel Michlitz zusammen, um dieser Frage näher zu treten. Man besprach an der Hand der Satzungen des Hauptvereins die verschiedenen Bedingungen und Voraussetzungen einer solchen Sektion gründlich und beraumte für den 11. Januar 1901 eine neue Versammlung an, in der die Begründung der Sektion endgültig beschlossen, Vorstandswahl und Satzungsberatung vorgenommen werden sollten. An dieser Besprechung hatten 16 Herren teilgenommen, die alle ihren Beitritt zu der zu gründenden Sektion erklärten. In der von Herrn Justizrat Kuhne eröffneten Versammlung am 11. Januar fand nach nochmaliger Darlegung der Gründe, auch hier in Cottbus eine Alpensektion zu schaffen, eine vorläufige Vorstandswahl durch Zuruf statt: Herr Bürgermeister Dreifert, erster Vorsitzender, Herr Justizrat Kuhne, Stellvertreter, Herr Oberlehrer Dr. Schjerning, Schriftführer, Herr Färbereibesitzer Fr. Geißler, Schatzmeister. Ferner wurde beschlossen, daß die vorläufig entworfenen Satzungen, 11



die kurz verlesen wurden, in der nächsten eigentlichen Gründungsverfammlng beraten und endgültig festgesetzt werden sollten. Und so fand dann die erste ordentliche Monatsversammlung am 22. Januar 1901 statt, auf der die Satzungen angenommen wurden, womit die Sektion Cottbus nun abschließend begründet war. Am 23. März wurde der Verein „Sektion Cottbus des Deutsch. u. Oesterr. Alpenvereins“ in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen. In den Satzungen (§ 2) war als Zweck des Vereins hingestellt, die Kenntnis der Alpen Deutschlands und Oesterreichs zu erweitern und zu verbreiten sowie ihre Bereisung zu erleichtern, auch die Geselligkeit unter seinen Mitbürgern zu fördern. Als Jahresbeitrag hatten die Mitglieder 10 Mark und 6 Mark Eintrittsgeld zu entrichten. Unter dem 7. Februar 1901 wurde dem Hauptauschuß des Alpenvereins, der damals in Innsbruck seinen Sitz hatte, von der Gründung der Sektion Cottbus Mitteilung gemacht und um Anschluß an den Verein ersucht unter gleichzeitiger Ueberreichung der beschlossenen Satzungen. Am 9. Februar erklärte dieser dann unsere Sektion „als in den Verband des deutsch. u. österr. Alpenvereins aufgenommen, mit dem Wunsche, daß sie recht kräftig wachsen und gedeihen möge.“ An den Briefwechsel mit Innsbruck knüpfte sich übrigens noch eine besondere Anfrage an von dort, ob Cottbus mit C oder K geschrieben würde; es blieb bekanntlich bei der ersten Schreibweise.

Die somit endgültig am 22. Januar 1901 begründete Sektion Cottbus bestand aus folgenden 37 Mitgliedern, die schon am 11. Januar ihren Beitritt erklärt hatten:

- |                             |                                   |
|-----------------------------|-----------------------------------|
| 1. Maurermeister Bröckhe;   | 6. Kommerzienrat Elias;           |
| 2. Rechtsanwalt Carlens;    | 7. Fabrikbesitzer Alfred Elias;   |
| 3. Augenarzt Dr. Cramer;    | 8. Kaufmann Otto Friedland;       |
| 4. Bürgermeister Dreifert;  | 9. Färbereibesitzer Frz. Geißler; |
| 5. Kaufmann Guido Dreifert; | 10. Dr. Gentzen-Sandow;           |

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 11. Tuchfabrikant Franzke;                   | 22. Direktor Lührs;              |
| 12. Rechtsanwalt Hammer= Schmidt;            | 23. Kaufmann Oscar Offermann;    |
| 13. Buchdruckereibesitzer Albert Heine;      | 24. Rechtsanwalt Kofenthal;      |
| 14. Buchdruckereibesitzer Robert Heine;      | 25. Oberlehrer Dr. Schjerning;   |
| 15. Handschuhfabrikant Ewald Haase;          | 26. Oberlehrer P. Schulz;        |
| 16. Reichsbankdirektor Groß= gebauer;        | 27. Rechtsanwalt Schulz;         |
| 17. Fabrikbesitzer Huffmann;                 | 28. Bankassessor Reichhelm;      |
| 18. Amtsrichter Kittel=Zielenzig;            | 29. Fabrikbesitzer Textor;       |
| 19. Fabrikbesitzer Kloppe;                   | 30. Fabrikbesitzer Julius Dogel; |
| 20. Justizrat Kuhne;                         | 31. Tuchfabrikant Otto Dogel;    |
| 21. Stadiverordneten=Dorsteher Lehmann=Nies; | 32. Referendar Dr. Dogel=Berlin; |
|  | 33. Fabrikbesitzer Georg Doigt;  |
|  | 34. Fabrikbesitzer Paul Doigt;   |
|  | 35. Fabrikbesitzer Rich. Doigt;  |
|  | 36. Professor Weber;             |
|  | 37. Oberbürgermeister Werner.    |

Und am 22. Januar meldeten ihren Eintritt an

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| 38. Kaufm. Wilh. Michovius jun.;          | 42. Tuchfabrikant Max Meyer;  |
| 39. Fabrikbesitzer Wilh. Westerkamp jun.; | 43. Oberlehrer Wilh. Benze;   |
| 40. Kaufmann Paul Rabitsch;               | 44. Kaufmann Benno Schönherr; |
| 41. Fabrikbesitzer Adolf Eichen=hagen;    | 45. Kaufmann Carl Schlüter;   |
|   | 46. Kaufmann Hugo Thönnissen; |

so daß also am Gründungstag die Sektion 46 Mitglieder zählte.

Im Laufe der Jahre sind dann mehrfach Forderungen und Ergänzungen der Satzungen nötig geworden. So 1910. Zur Erreichung des in § 2 erwähnten Zweckes des Vereins wurde hinzugefügt: Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind Herausgabe von schriftstellerischen und künstlerischen Arbeiten, Förderung des Verkehrs, des Unterkunfts- und des Führerwesens, Veranstaltung von geselligen Zusammenkünften und Vorträgen, sowie Unterstützung von Unternehmungen, die dem Vereinszwecke dienen. Der den Dorstand betreffende Paragraph erhielt eine Ergänzung: Wäh=

rend der Sommermonate, in denen keine Mitgliederversammlungen stattfinden, ist der Dorfstand berechtigt, an Stelle der Versammlung geeignete Bewerber als ordentliche Mitglieder aufzunehmen. Dieser Beschluß muß einstimmig erfolgen.

Nach der endgültigen Begründung der Sektion begann nun ein reges Vereinsleben, geleitet von einem erfahrenen und rührigen Dorfstand. Freilich traten im Laufe der 25 Jahre auch in diesem mannigfache Veränderungen ein. Im Oktober 1901 schied Herr Dr. Schjerning infolge seiner Verletzung nach Charlottenburg aus dem Dorfstand aus; das Amt des Schriftführers übernahm Herr Oberlehrer Prof. Schulz, der es bis 1922 verwaltete und in diesem Jahre zum Ehrenmitglied ernannt wurde. An seine Stelle trat Herr Landmesser Tobien, dem dann Herr Ingenieur Tietgens folgte, als jener infolge Beamtenabbau aus Cottbus fortzog. Anfang 1905 legte Herr Bürgermeister Dreifert den Dorfsitz der Sektion nieder, da er zum Ersten Bürgermeister in Brandenburg a. H. gewählt worden war. Mit Bedauern sah die Sektion ihren Mitbegründer und langjährigen Leiter scheiden. Er war die Seele des Vereins, der Mittelpunkt aller Veranstaltungen, namentlich auch der Ausflüge. Infolge seiner umfassenden, auf vieljährigen Wanderungen erworbenen Kenntnisse der deutschen und österreichischen Alpen konnte er stets den Sektionsmitgliedern mit Rat und Tat förderlich sein. In der Sitzung am 14. März 1905 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Als er dann 1914 zum Oberbürgermeister seiner Vaterstadt Cottbus gewählt worden war, hat er sein Wohlwollen der Sektion weiter erhalten, wenn er auch durch sein in der Kriegszeit besonders schweres Amt an irgendeiner aktiven Tätigkeit in der Sektion behindert wurde. Sein am 29. Juli 1925 erfolgter Tod erweckte, namentlich auch bei seinen früheren Mitarbeitern in der Sektion, tiefe Teilnahme. Sie wird ihrem

Mitbegründer stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren. Daselbe gilt von seinem Nachfolger, Herrn Justizrat Kuhne, der von 1905 bis 1907 den Dorfsitz führte, worauf dann Herr Schloßprediger Frielinghaus die Leitung der Sektion übernahm. Er hat sie mit unermüdlichem Eifer und mit stets anregender Tätigkeit bis Anfang 1921 geführt. Als er aus Gesundheitsrücksichten das ihm besonders liebgewordene Amt niederlegen mußte, ernannte auch ihn die ihm dankbare Sektion zum Ehrenmitglied. Den Dorfsitz führt seitdem Herr Studienrat Robert. Das nicht immer beneidenswerte Amt eines Kassensführers verwaltete seit Gründung der Sektion Herr Färbereibesitzer Fr. Geißler und nach seinem Ausscheiden 1913 († 1916) Herr Bankdirektor Gresser. Stellvertretende Dorfsitzende waren seit 1905 Herr Geh. Sanitätsrat Cramer und später Herr Rechtsanwalt Justizrat Carlstens, dem noch besonders die Vorbereitung von Vorträgen oblag. Herr Justizrat Carlstens hat sich um die Sektion und ihre Weiterentwicklung durch seine stets rege Anteilnahme (Vorträge), namentlich auch als sehr tätiges Mitglied des Hütten- und Vergnügungsausschusses hervorragend verdient gemacht. Die Sektion ernannte ihn im Dezember 1922 zum Ehrenmitglied. Nicht vergessen sei auch Herr Kaufmann Schlüter, der in den ersten Jahren die Ausgabe der Bibliotheksbücher besorgte. Für die verschiedenen Arbeitsgebiete (Hüttenbau, Wanderungen, Vergnügungen und sonstige Veranstaltungen) wurden Ausschüsse gewählt, die viel zur Förderung und Belebung des Vereins beitrugen. Namentlich muß hier Herr Fabrikant Otto Dogel rühmlichst erwähnt werden, der als erfahrener und unermüdlicher Führer die so beliebten Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Cottbus vorbereitete und leitete.

Somit gestaltete sich das Vereinsleben infolge der geschickten Leitung des Dorfstandes und der oft mühevollen

Arbeit der Ausschußmitglieder von Anfang an lebendig und ist in erfreulicher Entwicklung geblieben. Die in den ersten Jahren erwünschten und bekanntgegebenen Tourenberichte zeigten ein ganz außerordentlich umfangreiches Bild der zahlreichen Wanderungen, die unsere Mitglieder im weiten Alpengebiet und darüber hinaus unternahmen, und über die in höchst anregender Weise in den Monatsversammlungen zwanglos berichtet wurde. Fast in jedem Monat fand ein solcher Vortrag statt, an den sich dann gewöhnlich eine anregende und ergänzende Unterhaltung schloß. Gelegentlich hielten auswärtige Herren oder auch Mitglieder Lichtbildervorträge. Ganz besonders beliebt, namentlich in den letzten Jahren, sind die Ausflüge und Wanderungen gewesen, auf denen die Teilnehmer sich näher trafen und manche Gegenden unserer Heimat kennen lernten, die ihnen bisher gänzlich fremd gewesen. So wurden das Riesengebirge (Hörnerschlittensfahrt) und die Sächs. Schweiz wiederholt besucht. Andere Ziele waren Kamenz und die nähere Umgebung, die Seenreihe im Norden von Cottbus bis zum Schmilchsee, der Sorauer Wald, der Reiherhorst in der Dubrau, das Spreetal bis Spremberg, das Neißetal bis Muskau, oft auch die weniger bekannten Gebiete des Spreewaldes und manches andere.

Eine besonders wichtige und die Mitglieder der Sektion all die Jahre hindurch nicht nur anregende, sondern auch aufregende Frage war und ist noch die Hüttenfrage, über die ausführlicher an anderer Stelle berichtet ist.

An gemütlichen Veranstaltungen, für die der Vergnügungsausschuß aufs eifrigste sorgte, war namentlich in den letzten Jahren kein Mangel. Besonders erfreuten sich die

16 Alpenfeste reger und ausgedehnter Teilnahme.

Natürlich haben auch die Kriegsereignisse das Vereinsleben stark beeinflusst. Eine größere Anzahl unserer Mitglieder standen im Felde oder Garnisondienst. Leider hat die Sektion den Verlust mehrerer Mitglieder zu beklagen, die den Heldentod starben. Am 24. 8. 14 fiel bei Erstürmung des Clumont b. Meiler i. El. Herr Rechtsanwalt Dr. Spittel. Infolge schwerer Verwundung starb am 19. 10. 14 Herr Kandidat des höheren Schulamts Max Donner. Herr Referendar Robert Meyer fiel am 3. 6. 15 in Galizien und am 10. 4. 1916 Herr Stadtrat Dr. Alfred Kipping bei St. Eloi in Frankreich. In Ehren gedenken wir dieser unserer Mitglieder!

Rege beteiligte sich unsere Sektion an den verschiedenen Sammlungen für die Kriegswohlfahrt. Die Monatsversammlungen blieben gut besucht und wurden weiter durch Vorträge mancher Art belebt. Ein neues Leben begann dann nach dem Kriege. Und da ist es ein erfreuliches Zeichen, daß, wie im Gesamtverein, so auch bei uns der wanderfrohen Jugend unsere Reihen geöffnet wurden. Denn sie soll und muß ja die Traditionen des Vereins bewahren und seine Aufgaben weiter und energisch erfüllen. Das Arbeitsfeld des Alpenvereins ist durch den Raub vieler ausgezeichnete Gebiete mit ihren Hütten kleiner geworden. Um so eingehender wird er in den uns verbliebenen Teilen der Alpen sich betätigen können.



## Die Cottbuser Hütte.

Schloßprediger Frielinghaus,  
Ehrenmitglied und Vorsitzender von 1907—1921.

**D**as müßte keine rechte Alpenvereinssektion sein, und wäre sie auch noch so klein, die nicht danach trachtete, sich ein alpines Heim zu bauen, oder doch wenigstens durch eine Megeanlage an der Erschließung der Alpen mitzuwirken. Auch unsere Sektion hat diese Absicht von vornherein ins Auge gefaßt. Das läßt sich schon daraus ersehen, daß alsbald nach ihrer Gründung u. a. ein Aktenheft mit der wichtigen Aufschrift „Hüttenbau“ angelegt wurde. Es ist heute nach 25 Jahren zu einem starken Bande angeschwollen, wohl dem stärksten, den der Aktenschrank aufweist. Eine Hütte freilich ist der Sektion bisher nicht daraus erwachsen. Alle die schönen Pläne, die darin verborgen liegen, haben entweder in anderen Sektionen ihre Erfüllung gefunden oder halten einstweilen im Aktenstaub noch ihren Dornröschenschlaf und träumen von dem Prinzen, der sie durch seinen Liebeskuß zum Leben erwecken soll. Wenn gleichwohl in dieser Festschrift dem Hüttenbau ein eigenes Kapitel gewidmet wird, so geschieht das, um zu zeigen, daß es innerhalb der Sektion an ernstest Bestrebungen nach dieser Richtung hin nicht gefehlt hat. Nun können in diesem kurzen Aufsätze selbstverständlich nicht alle Pläne ans Licht gezogen werden, die einst in der „Hüttenbaukommission“ erörtert sind und z. t. recht viel Arbeit, Tinte und Druckerschwärze gekostet haben. Nur einige seien hervorgehoben.

Die erste Anregung zu alpiner Betätigung ging im Jahre 1907 von der Sektion Prag aus. Sie schlug vor, im Maurertal eine Hütte zu erbauen, um eine kurze Verbindung zwischen dem Pinzgau und dem Dirgental über die Marnsdorfer Hütte und das Maurertörl zu ermöglichen. Daneben wurde ein anderes Projekt beraten, das den Ankauf und Ausbau des oberhalb Kolm-Saigurn am Goldberggletscher gelegenen Knappenhauses zum Gegenstand hatte. Beide Pläne scheiterten. Der erste wurde aufgegeben, weil der Touristenverkehr in dem dortigen Gebiet zu gering war, der letzte wegen Erwerbsschwierigkeiten nicht weiter verfolgt. Es soll aber hier nicht unerwähnt bleiben, daß etliche Jahre später das Hüttenbauprojekt im Maurertal von der Sektion Rostock verwirklicht worden ist. —

In den folgenden Jahren beschäftigten wiederum zwei Hüttenbaupläne die Sektion aufs lebhafteste. Unser Mitbegründer, der nunmehr verstorbene Oberbürgermeister Dreifert, empfahl, am Rastkogel in den Tuxer Doralpen eine Unterkunftshütte als Stützpunkt für den Uebergang vom Jnntal zum Tuxertal zu errichten. Zugleich stand das Mallnitzer Tauernhaus in der Goldberggruppe zum Verkauf. Auch über diese Vorschläge zeitigten die Verhandlungen kein Ergebnis. Der bauliche Zustand des alten Mallnitzer Tauernhauses war so schlecht, daß eine Erneuerung oder Erweiterung kaum ernstlich in Frage kommen konnte. Der Verfasser denkt noch heute mit Seufzen an eine darin verbrachte Nacht. Die kaufende Sektion hätte das Haus nur auf Abbruch erwerben können und von vornherein mit einem völligen Neubau rechnen müssen. Dazu war aber der geforderte Kaufpreis zu hoch. Die Sektion Hagen, die später das Tauernhaus erworben, hat denn auch alsbald an seiner Stelle die Hagenener Hütte errichtet. Was aber das Rastkogel- 19

gebiet anlangt, so schien dies wieder zu geringe Aussicht auf hinreichenden Verkehr zu haben. Es hat auch bisher noch keinen Liebhaber gefunden. Ich bin vor einigen Jahren vom Kellerjoch aus über den vom Coasfattel südlich zum Rastkogel sich hinziehenden Grat gewandert und dann über die Lämmerbichlalp nach Lanersbach im Tuxertal abgestiegen. Diese Tour ist eine meiner schönsten und genussreichsten in den Alpen gewesen. Die höchsten Erhebungen des Grates, Gilfert — 2505 m —, Rastkogel — 2760 m —, sind hervorragende Aussichtsberge, die an Fernsicht die vielgerühmte Kellerjochspitze weit übertreffen. Die Wanderung erwies sich aber für einen Tag als viel zu lang und mußte durch ein Nachtlager auf der Pfundsalp unterbrochen werden. Eine Hütte, für die am Rastkogelfee etwa 150 m südlich unterhalb des Nurpenjochs ein sehr geeigneter Platz vorhanden wäre, würde diesem Uebelstande abhelfen und auch für bequemere Touristen, die eine Gratwanderung nicht lieben, einen erwünschten Stützpunkt schaffen für eine Wanderung von dem Tuxer- oder Zillertal entweder über das Sidianjoch durch das Sidiantal zum Coasfattel und Kellerjoch nach Schwaz oder über das Nurpenjoch nach Meerberg und nach Station Mattens-Frühens bei Innsbruck. Das Gebiet wird heute von Schiffahrern viel besucht; es bietet außerdem schöne und im ganzen leichte Gratwanderungen, u. a. auch zur Lizumerhütte. Doch fehlen ihm freilich die Gletscher.

Unter den anderweitigen Hüttenbauplänen seien noch zwei kurz erwähnt, die das Goldberggebiet betreffen. Es wurde ermogt, das auf dem Wege von Heiligenblut zum Sonnblick liegende Seebichlhäus — damals Privatbesitz, jetzt der Sektion Austria gehörig — anzukaufen und zu einer Unterkunftshütte umzubauen. Dabei kam zugleich der Bau eines Höhenweges in Frage, der, vom Seebichlhause durch

das obere Tal der großen Fleiß führend, in die von Heiligenblut zum Glocknerhause führende Hochstraße einmünden und damit den Glocknerhausbesuchern den Abstieg nach Heiligenblut ersparen sollte. Allein, dieser Höhenweg erschien doch wegen seines durch Geländeschwierigkeiten bedingten, großen Höhenverlustes wenig lohnend. Auch auf das Heiligenbluter Hochtör und den Brennkogel richteten sich die Hüttenbaupläne. Beide würden einen eisfreien Uebergang von Heiligenblut zum Pinzgau entweder durch das Seidlwinkeltal und die Kauris oder durch das Fuschertal vermitteln. Beide Punkte, die allerdings z. t. kostspielige Wegebauten erfordern würden, dürften m. E. eine Zukunft haben, namentlich wenn der bereits seit Jahren geplante Bau einer Automobilstraße aus dem Pinzgau über das Hochtör nach Heiligenblut zur Ausführung kommen sollte.

Alle diese erwähnten Projekte kamen über die Stufe der ersten Beratungen nicht hinaus. Vor allem fehlte es der Sektion an den nötigen Geldmitteln, die einen kühnen Entschluß erleichtert hätten. Einen etwas glücklicheren Verlauf nahm indes das folgende.

Im Sommer 1909 besuchte der Verfasser das Selltraintal und seine Seitentäler — Eisener-, Gleiersch-, Krasgestal — und das Gebiet von Rührtal. Die Sektion Frankfurt a. O. hatte die Anregung gegeben, den Weg von St. Sigmund (Païda) durch das Gleierschtal über das Gleierschjochl (2736 m) zur Zwieselbachalp auszubauen. Von dort führt der Weg westlich abwärts nach Umhausen i. Oetztal, südlich zur Minnebachseehütte (Frankfurt a. O.) und nordwärts als Gubenerweg über die Finstertaler Scharte an den schön gelegenen Finstertaler Seen vorbei nach Rührtal.

Nachdem an Ort und Stelle und namentlich auch in Innsbruck die nötigen Erkundigungen eingezogen waren, beschloß

die Sektion, das Gleierschtal und das benachbarte kleine Kraspestal als ihr Arbeitsgebiet zu erwähnen. Der Sektion Innsbruck gegenüber, zu deren Interessengebiet diese Täler gehörten, ging sie die Verpflichtung ein, das Gebiet zurückzugeben, falls sie etwa später kein Interesse mehr daran haben sollte. Der Hauptausschuß gab dazu seine Genehmigung. 1910 wurden die Wege markiert und Wegetafeln aufgestellt; 1911 erfolgte der Ausbau des Weges durch das obere Gleierschtal über das Jöchl zur Zwieselbachalp, der der letzteren Strecke im Einverständnis der Sektion Guben. Gleichzeitig wurde die Hüttenbaufrage in der Sektion lebhaft erörtert. Man dachte zuerst daran, gemeinsam mit der Sektion Guben auf der Zwieselbachalp eine Hütte zu errichten, die zugleich auch Schiläufern zur Unterkunft dienen könnte, später aber plante man einen eigenen Bau im oberen Gleierschtal, und zwar unweit der sogenannten hinteren Hütte, wo der Weg rechts über den Gletscherbach nach Westen zum Jöchl, links nach Osten über den Praxmarer Sattel und Praxmar abzweigt, und wo man einen prächtigen Blick auf die schneegekrönten Gipfel hat, die — alle über 3000 m hoch — das hintere Tal im schönen Kranz umgeben. Der Bau ist nicht zur Ausführung gekommen. Als mit den Dorarbeiten ernstlich begonnen werden sollte, stellte sich heraus, daß in der Sektion zu wenig Interesse für das Gebiet vorhanden war. Man hielt es für zu abgelegen, um dort eine bewirtschaftete Hütte zu errichten, und für eine unbewirtschaftete war keine Stimmung vorhanden. Nichtsdestoweniger hatten die Erörterungen ein positives Ergebnis. Es wurde der Hüttenbaufonds, der bis dahin nur durch kleine Jahresüberschüsse gespeist worden war, erheblich vergrößert. Der Vorstand war inzwischen an die Mitglieder mit der Bitte herantreten, zu einem Hüttenbau freiwillige Beiträge von durchschnittlich

50 M. zu zeichnen und in 3 Jahresraten zu zahlen. Der Dor-schlag hatte Erfolg. Von wenigen abgesehen, steuerten alle kräftig bei. Im Jahre 1916 war der Fonds auf rund 7000 M. angewachsen. Ein besonderer Dank für das Gelingen dieses Unternehmens gebührt dem derzeitigen Kassenvwart, dem verstorbenen Färbereibesitzer Franz Geißler. Dann kam der Krieg. Alle alpine Arbeit ruhte. Es folgte die Inflation. Der Hüttenbaufonds war zerfallen.

Nach dem Kriege kamen neue Zeiten und neue Mitglieder. Vor allen Dingen erhielt die Sektion den so nötigen jüngeren Nachwuchs. Dieser nahm sich auch der Hüttenbaufrage, nachdem wieder beständige Geldverhältnisse eingetreten waren, mit erneutem Eifer an. Es wurde ein neuer Hüttenfonds angelegt, der dank den überschüssigen von den letzten jährigen Alpenfesten die Höhe des alten fast erreicht hat. Das alte Arbeitsgebiet wurde zwar aufgegeben, — leider, muß ich sagen; denn ich bin auch heute noch überzeugt, daß dies Gebiet eine Zukunft haben wird. Auf der Zwieselbachalp hat die Sektion Guben eine Jagdhütte erworben und zu einer Unterkunftshütte umgestaltet. Das Gleierschtal, das der Sektion Innsbruck zurückgegeben ist, hat die Sektion Pforzheim übernommen, die nach den neuesten Nachrichten bereits im Begriff ist, dort eine Hütte zu erbauen. Indes sind in unserer Sektion in den letzten Jahren eine ganze Reihe neuer Pläne aufgetaucht und in der Hüttenbaukommission und z. t. auch auf den Mitglieder-versammlungen lebhaft erörtert worden, bisher aber immer wieder mit negativem Ergebnis. Von etlichen äußersten Grenzgebieten abgesehen, waren die in Frage kommenden Täler bereits beschlagnahmt, oder es kamen, während wir Erörterungen anstellten und Verhandlungen pflogen, uns andere Sektionen zuvor. Es sei hier nur auf ein 23

Projekt hingewiesen, das im vorigen Jahr eine lebhafte Auseinandersetzung hervorrief, den Ankauf der Hermann v. Barth-Hütte in der Hornbachkette des Allgäus. Ehe die Sektion sich schlüssig werden konnte, war die Hütte anderweitig verkauft. Nun gehöre ich nicht zu denen, die der entgangenen Hütte eine Träne nachweinen, bin vielmehr der Meinung, die Sektion soll sich ihr Gebiet erst selber erarbeiten und nach und nach erschließen. Je größer die Schwierigkeiten sind, die überwunden werden müssen, desto größer wird auch ihre Liebe zum Gebiete werden; und dann erst kann eine Hütte der Sektion ans Herz wachsen. Sich in ein ausgebautes, warmes Nest setzen, mag bequem sein; aber Bequemlichkeit ist nicht gerade eine gute Eigenschaft des Alpinisten, und ob eine Hütte, die nur durch Geld und nicht auch durch persönliche Opfer Einzelner und durch den Schweiß der Edelsten erworben ist, einer Sektion zu einem Heim werden kann, will mir recht zweifelhaft erscheinen.

Allein es muß doch die Frage aufgeworfen werden: Wie kommt es, daß unsere Sektion selbst nach 25 Jahren ihres Bestehens noch keine Hütte, ja nicht einmal ein alpines Arbeitsgebiet ihr eigen nennt? Was der kleinen Sektion unserer Nachbarstadt Guben möglich war, das hätte doch auch unsere weit größere Sektion erreichen können, wenn sie ernstlich gewollt hätte! Ich bin durchaus dieser Meinung. Freilich die 25 Jahre schrumpfen erheblich zusammen, wenn man die Zeitverhältnisse berücksichtigt. Daß eine Sektion, die aus kleinen Anfängen hervorgegangen ist, in den ersten 5 bis 6 Jahren ihres Bestehens die Hüttenfrage überhaupt nicht erörtern konnte, wird man ihr zubilligen müssen. Auch die 9 Jahre Kriegs- und Inflationszeit müssen abgerechnet werden. Dann bleiben aber von den 25 Jahren nur noch 10 übrig. Immerhin  
24 eine Zeit, lang genug, um etwas Nennenswertes zu schaffen,

wenn der ernste Wille zur Arbeit vorhanden ist. Die Gründe für den Mißerfolg liegen auch nicht in der Kürze der zur Verfügung gebliebenen Zeit, sondern — das muß einmal ausgesprochen werden — in der inneren Einstellung unserer Mitglieder zu alpiner Sektionsarbeit. Ich will hier gar nicht von solchen reden, die den Alpenverein als einen Vergnügungsverein ansehen und nur dann „mittun“, wenn es gilt, an einem „Herrenabend“ teilzunehmen oder auf einem „Alpenfest“ etwas ausgelassen zu sein. Daß diese für alpine Tätigkeit nicht zu haben sind, braucht nicht wunderzunehmen. Aber auch unter den übrigen Mitgliedern waren in den entscheidenden Jahren die meisten einem Hüttenbau, namentlich einem solchen, der nicht nur einmalige finanzielle Opfer, sondern auch wohl noch auf Jahre hinaus Zuschüsse erfordert hätte, von vornherein abgeneigt. Es gab f. Zt. in unserer Sektion zu wenig Hochtouristen, oder auch nur — damit ich nicht mißverstanden werde — Mitglieder, die auf ihren Alpenwanderungen das Hochgebirge bevorzugten und Neigung hatten, auch einmal die breite Herdenstraße oder den ausgetretenen Kuhweg zu verlassen. Die meisten hielten eben eine Hütte für einen vielleicht recht löblichen, aber doch immerhin unnötigen oder wohl gar unermünschten Luxus. Damit soll keineswegs ein Dormurf ausgesprochen sein, sondern eine Tatsache festgestellt werden, die wohl in jeder Flachlandsektion mehr oder weniger vorhanden ist, die aber auf Hüttenbaubestrebungen nicht fördernd einwirkt. So z. B. wurde unser ehemaliges Arbeitsgebiet von unsern Mitgliedern, abgesehen von etlichen Wenigen, die der Verfasser persönlich dafür interessiert hatte, überhaupt nicht aufgesucht. Derirrte sich aber einmal ein Spaziergänger in die dortige Gegend, so sah er sich das Gleiersthal, das ja freilich keine Unterkunft bot, allenfalls aus einiger Entfernung an, um  
25



— nichts Besonderes daran zu finden, erklärte den kleinen Weiler Haggen für das elendeste Nest, das er je gesehen habe, schimpfte weidlich über den Dreck, den er beim Überschreiten des Rübtaier Sattels zu durchwaten hatte, und ließ es sich dann in Rübtaier oder in den „Drei Mohren“ in Ötz, wo er die „Strapazen“ hinter sich hatte, bei leckeren, fetten Bissen und einem guten Schoppen wohlsein. Auf den Sektionsabenden aber ließ man die Hüttenschwärmer reden und hatte, so lange es beim Reden blieb, seine Freude und Unterhaltung daran.

Im Zusammenhang damit stand eine andere Erscheinung, die eine alpine Tätigkeit lähmte. Unsere Sektion war in den Dorkriegsjahren zu alt geworden. Es fehlte ihr an dem jungen Nachwuchs und damit an Entschlossenheit und Stoßkraft. Dem Verfasser ist es von manchem treuen, älteren Mitgliede wohl verübelt worden, wenn er in den ersten Jahren nach dem Kriege die *D e r j ü n g u n g d e r S e k t i o n* als die dringendste Aufgabe bezeichnete, und doch hing von ihr unsere Zukunft ab. Ohne gesunde Nachkommenschaft sterben Familien und Geschlechter aus, und eine Alpenvereinssektion, die keinen Nachwuchs hat, verrottet und verfault. Daß diese Gefahr heute überwunden ist, daß in unserm jüngeren Geschlecht alpiner Geist und Tatkraft lebt, soll die Freude und der Stolz der älteren Mitglieder sein. Dann dürfen wir aber diesen Geist, der vorwärts und aufwärts strebt, nicht totschlagen oder durch einen kleinlichen und vernünftelnden Alltagsgeist der Schwingen berauben. Man soll gewiß keine Hochtour ohne gute Vorbereitung und ohne richtige Einschätzung seiner Kräfte antreten, noch einen schwierigen Gipfel unvorsichtig oder gar tollkühn erstürmen, aber wer in kleinlicher Ängstlichkeit verharrt und nicht den nötigen Magemut und den Willen, auch Gefahren zu trotzen, auf-

bringen kann, der taugt nicht zum Alpinisten. Auch zum Hüttenbau gehört Magemut und Tatendrang. Nicht um materiellen Gewinn zu erzielen, soll gebaut werden, sondern um einen Stützpunkt zu schaffen zur Ausübung und Erleichterung von Bergtouren. Das wird niemals möglich sein, ohne daß die Sektionsmitglieder sich entschließen, Opfer zu bringen, nicht nur an Geld, sondern auch an Zeit und Arbeitskraft unter Hintenanstellung persönlicher Wünsche.

Nun hört man neuerdings vielfach sagen, unsere Ostalpen seien genügend erschlossen oder wohl gar übererschlossen. Eine Sektion aber, die auf alpine Arbeit eingestellt ist, wird sich durch solche Behauptungen nicht beirren lassen. Ihre Richtigkeit mag hier und da zutreffen. Aber zweifellos gibt es noch Gebiete, die wohl eine Hütte vertragen. Wenn diese dann abseits der Heerstraße liegt, so dürfte das angesichts der heutigen, wenig erbaulichen Zustände stark besuchter Hütten wahrlich kein Fehler sein. Aber andererseits kann doch nicht geleugnet werden, daß der Tag immer näher rückt, wo unsere deutschen Alpen, die nach dem Kriege an Umfang bedeutend eingebüßt haben, aufgeteilt sind. Wollen wir an ihnen noch unseren Anteil haben, so werden wir — und dies muß auch unserm jüngeren Geschlecht gesagt werden — nicht mehr allzu wählerisch sein dürfen, sondern einmal kurz entschlossen zupacken müssen, ehe andere uns zuvorkommen. Möge unserer Sektion denn im neuen Dierteljahrhundert bald beschieden sein, was ihr in dem vergangenen verlaggt geblieben ist,

die Cottbuffer Hüttel





## Jahresbericht von 1925.

Diplom-Ingenieur Tietgens, Schriftführer.

Am 25. Vereinsjahr leitete die Geschäfte der Sektion der in der Jahresversammlung vom 9. 12. 1924 wiedergewählte Vorstand, bestehend aus den Herren Studienrat Robert, Fabrikbesitzer Dogel, Bankdirektor Greßer, Dipl.-Ing. Tietgens, und dem erweiterten Vorstand: Ingenieur Grothe, Kaufmann Friedland und Frä. Krause, Lehrerin. Obmann der Schiabteilung war Herr Kaufmann Alder.

Die Vereinsbücherei verwaltete Herr Grothe. Weiter bestanden folgende Ausschüsse: Wanderauschuß (Leiter Herr Dogel), Hüttenauschuß (Grothe), Auschuß für Vorträge (Dogel) und Vergnügungsauschuß (Krenckel).

Die Mitgliederzahl hat sich im verfloßenen Jahr von 297 auf 320 erhöht. Die Sektion besteht zur Zeit aus 190 Dollmitgliedern, 55 Familienmitgliedern und 61 auswärtigen Dollmitgliedern und 10 Familienmitgliedern sowie 3 Ehrenmitgliedern und 1 Mitglied auswärtiger Sektionen. Neu aufgenommen wurden 35 Dollmitglieder und 19 Familienmitglieder. Ausgetreten bzw. gestorben sind 31 Mitglieder.

Die geschäftlichen Arbeiten der Sektion wurden in 4 Versammlungen und 5 Vorstandssitzungen erledigt. Einen Hauptpunkt in den Verhandlungen bildete die Hüttenfrage, die aber leider bisher noch zu keinem Teilergebnis geführt hat. Es handelt sich zunächst darum, ein für uns geeignetes Interessengebiet zu finden. Inzwischen ist unser Hüttenfonds

28 kräftig zu verstärken, damit dann mit dem Bau der „Cottbusser

Hütte“ baldmöglichst begonnen werden kann. Sehr erschwerend wirkt bei dem Erwerb eines Hüttengebietes die starke Konkurrenz der Sektionen, die durch den Krieg ihre Hütte in Südtirol verloren haben. Im Zeichen dieser Hüttenfrage stand auch das letzte Alpenfest, dessen Reingewinn dem Hüttenfonds zufließt und ihn recht wesentlich verstärkte.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung in Innsbruck war unsere Sektion durch unser Mitglied, Herrn Oberpfarrer Steffenhagen, Peiß, vertreten. Zu den Gauverbandsitzungen nach Berlin konnten Vertreter nicht entsandt werden. Wir mußten uns darauf beschränken, durch schriftliche Mitteilungen über die wichtigsten Vereinsangelegenheiten auf dem Laufenden gehalten zu werden. Vorträge wurden teils von Mitgliedern unserer Sektion und teils von bezahlten auswärtigen Kräften gehalten. Im März sprach Herr Robert über das Deutschtum in Südtirol, wo jetzt 230 000 Deutsche unter dem Joch der treulosen Italiener und deren Entgermanierungsversuchen stark zu leiden haben. Im Mai wurde ein vaterländischer Abend zum Besten der deutschen Schulhilfe in Südtirol abgehalten. Hier erfreuten uns „Die lustigen Etschtaler aus Bozen“ durch ihre volkstümlichen Vorträge und Gefänge, sowie Tänze und Lichtbilder. Im Juni sprach Herr Dr. Ad. Lehmann über „Bergfahrten und Wanderungen in unserem verlorenen Ostafrika“ und im November Herr Geheimrat Winkel, Marburg, über „Die Sextener Sonnenuhr und die drei Zinnen“. Es ist zu bedauern, daß selbst diesen guten Vorträgen, die teilweise der Sektion auch erhebliche Kosten verursachen, von unseren Mitgliedern nicht allzu großes Interesse entgegengebracht wurde.

Dem Wanderauschuß wurden folgende Touren veranstaltet: Im März eine mehrtägige Schneewanderung durchs Riesengebirge. Im Mai 2 Tagestouren in die Sächsische 29

Schweiz und in den Unterspreewald. Im Juni eine mehrtägige Wanderung in die hintere Sächsisch-Böhmische Schweiz und eine Herrenpartie nach Colsebaude—Saubachtal; im Oktober 2 Tagestouren nach Tharandt und im Spreetal (Neuhäusen—Spreenberg) und außerdem noch im April und September eine Halbtagestour nach Peiß. An diesen 9 Wanderungen nahmen insgesamt 146 Personen teil. Sämtliche Touren standen wieder unter der bewährten Leitung von Herrn Dogel.

Von der Schiabteilung wurden im vergangenen Winter wieder zahlreiche Fahrten ins Riesengebirge unternommen. Außer zur Weihnachts- und Osterzeit, wo die Zünftler meist längere Zeit dort oben weilten, wurden auch sonntägliche Fahrten dorthin gemacht, die vielleicht etwas anstrengend sind, aber sich doch lohnen. In diesem Winter ist die Rückfahrt durch Einlegung des Nachtzuges etwas erleichtert. Um die Allgemeinheit auch für diesen Sport mehr zu interessieren, wurde Ende November der Film „Die weiße Kunst“ vorgeführt, der uns zeigte, welche herrliche Touren man auch im Winter machen kann, wenn man die Kunst des Schifahrens beherrscht. Um ein engeres Verhältnis zwischen der Schiabteilung und der Sektion herzustellen und gleichzeitig auch um die Wichtigkeit dieser Abteilung für die Sektion hervorzuheben, wurde beschlossen, daß der jeweilige Obmann gleichzeitig auch Mitglied des erweiterten Vorstandes sein soll.

Der Jahresbeitrag beträgt für die A-Mitglieder 10.— M. und für die B-Mitglieder 3.—M. Eintrittsgeld 10.— M. und Hüttenfondsbeitrag beim Eintritt 10.— M.



## Kassenbericht.

Nachdem das Vermögen der Sektion, welches vorzugsweise aus dem Hüttenfonds bestand, durch die Inflation vollkommen verloren gegangen war, hat die Ende 1923 wieder aufgenommene Sammeltätigkeit zu dem Ergebnis geführt, daß es uns bis zum 31. Dezember 1925 gelungen ist, den Hüttenfonds nahezu wieder auf den Dorkriegsstand von ca. RM. 7 000.—, nämlich auf

RM. 6 303.36

zu bringen.

Das Gesamtvermögen der Sektion beläuft sich am 31. 12. 25 auf

RM. 7 497.12,

welche Summe sich wie folgt zusammensetzt:

Kasse RM. 1 193.76

Hüttenfonds RM. 6 303.36

RM. 7 497.12

Cottbus, den 31. Dezember 1925.



## Mitgliederbestand am 31. Dez. 1925.

Dollmitglieder (Cottbus)	190
„ (auswärts)	55
Familienmitglieder (Cottbus)	61
„ (auswärts)	10
Ehrenmitglieder	3
Mitglieder auswärtiger Sektionen	1

320 gegen 297 im Vorjahr.

Eingetreten sind: Dollmitglieder	35
Familienmitglieder	19
	<u>54</u>
ausgetreten resp. gestorben sind	31
mithin Zugang 1925	<u>23</u>

Cottbus, den 31. Dezember 1925.



## Mitgliederverzeichnis 1901–1925.

\*) Bedeutet derzeitiges Mitglied.

### A. Mitglieder in Cottbus.

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Albrecht M., Bankbeamter	1920	1921	*Carlens Käthe, Frau Justizrat	1921	
*Alder Frh., Prokurist	1920		Castner, Kaufmann	1901	1920
*Bache Martha, Frl.	1918		*Centner Rich., Dessinateur	1922	
*Bartholdi, Frau Reg.= Baurat	1924		Centner, Frau Richard	1922	1923
*Bartholdi, Reg.=Baurat	1920		Coler Christfried, Amts= gerichtsrat	1909	1921
*Bartl Albin, Fabrikbef. Bartl, Frau Albin	1922		*Cramer, Dr., Geh. Sani= tätsrat	1901	
*Beier Hans, Ober=Jng.	1921		Denecke Artur, Kaufm.	1907	1921
*Beier, Frau Cilli	1922		Domke Frh., Primaner	1921	1925
*Berninger Heinz, Bank= prokurist	1923		Domke M., Sekundaner	1921	1925
Benze, Oberlehrer	1901	1901	Donner M., Kand. d. h. Lehrants	1914	1914
Berg=Ehlert Max, Theater=Direktor	1909	1913	Dreifert Guido, Kaufm.	1901	1919
Bepermann Erich, Drog.	1912	1920	Dreifert Hugo, Geheimer Regierungs=Rat	1901	1925
*Bode Adolf, Kaufmann	1925		*Dremes Carl, Lehrer	1909	
Boyde Reinh., Hotelbef.	1904	1921	Dunkel R., Bankbeamter	1920	1921
Bräß, Dr., Professor	1901	1922	*Drogan Fr., Bankbeamter	1924	
Brandt Erich, Bankbeamt.	1921	1922	Eckelt, Amtsgerichtsrat	1912	1916
*Brandrup, Frau Martha	1921		Eggert Emil, Seminar= Direktor	1910	1912
*Braun Paul, Fabrikbef.	1925		*Eichbaum, Dr., Spezial= arzt	1916	
*Braun, Frau Paul	1925		*Eichler Berta, Lehrerin	1921	
Bredull, Dr. med.	1916	1919	Eisfelder, Bergrat	1914	1924
*Brettner Hanna, Zeichen= lehrerin	1923		Elias Alfr., Tuchfabrik.	1901	1921
Broeske, Architekt	1901	1912	Elias Ernst, Kommer= zienrat	1901	1911
*Buchowitsch Elisabeth, Lehrerin	1921		*Elsner Herbert, Kaufm.	1924	
*Bum Alfred, Fabrikbef.	1903		*Elze Albin, Apotheker	1911	
*Burk A., Studienrat	1923		*Elze, Frau Apotheker	1921	
*Burk Heinz, Fabrikbef.	1923		*Elze R., stud. rer. mont.	1921	
*Carlens, Justizrat	1901				
*Carlens Otto, cand. iur.	1920				

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
*Ephraim O., Fabrikbes.	1925	
*Ephraim, Frau Otto	1925	
*Ephraim L., Fabrikbes.	1902	
*Eichenhagen Anna, Fr.	1921	
*Eichenhagen Marg., Fr.	1912	
*Eichenhagen, Frau Adolf		
*Eichenhagen Edith, Fr.		
*Eichenhagen, Frau Otto	1922	
*Eichenhagen O., Fabrik- besitzer	1922	
*Eichenhagen A., Fabrik- besitzer	1901	
*Fauft C., Vertreter	1924	
*Fieber Georg, Reichs- bankdirektor	1914	
Fischer Herm., Eisen- bahndirektor	1914	1922
Fleischer H., Apotheken- besitzer	1908	1916
Franck Ernst, Kaufm.	1920	1925
*Franck, Frau Gertrud	1923	
*Franck A., Professor	1903	1914
*Franck Max, Prokurist	1904	1925
*Francke Herm., Kaufm.	1902	
*Francke Paul, Kaufm.	1903	
*Franzke E., Tuchfabrik.	1901	
Frick, Dr., San.-Rat	1901	1909
*Frick R., Dr., prakt. Arzt	1921	
*Frick, Frau Flora	1921	
*Friedland Ernst, Kaufm.	1920	
Friedland Otto, Kaufm.	1901	1925
*Friedland, Dr. med.	1925	
*Frielinghaus, Schlosspred.	1906	
Frielinghaus, theol.	1919	1921
*Fritsch Alb., Fabrikbes.	1901	
*Fritsch, Frau Ilse	1925	
*Fritsch Heinz, Fabrikbes.	1925	
*Fröhner Theo, Prokurist	1923	
Funk Walter	1924	1925
*Gallus Kurt, Professor	1924	
Geißler Fr., Färbereibes.	1901	1916
*Geißler, Frau Färbereibes.	1916	
Genßen, Dr., Fabrikbes.	1901	05/6
*Gierich Br., Bankdir.	1925	
*Gierich Johanna, Fr. Dr.	1925	

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Goebel Reinhard, Dr., Studienrat	1923	1925
Graf, Frau Anna	1914	1921
*Grafke, Frau Emma	1925	
*Gresser O., Bankdirektor	1908	
Großgebauer, k. Bankdir.	1901	1905
Großmann Charl., Ober- lehrerin	1911	
*Grothe Walter, Ingenieur	1921	
*Grovermann, Frau Stadtrat	1916	
Grovermann, Fabrikbes.	1902	1915
*Grundmann P., Mag.- Baurat	1921	
*Grundmann, Kurt	1921	
*Grüne Max, Ober-Ing.	1913	
Grünebaum Max, Kommerzienrat	1901	1925
Gutzzeit, Bankdirektor	1909	1921
Gürtler Johannes, Mittel- schullehrer	1921	1925
*Haale Ewald, Kaufm.	1901	
*Hahn R., Dr., Rechts- anwalt	1910	
Haltermann, Rentier	1901	1901
*Hammer Schmidt, Justizrat	1901	
*Handreke Herm., Fabrik- besitzer	1908	
*Harmuth O., Fabrikbes.	1923	
*Harnisch, Fr. Gertrud	1914	
*Hasselbach O., Tuchfabrik.	1904	
*Hafemann H., Bergrat	1924	
Hauche, Architekt	1909	1922
Hausen W., Rechtsanw.	1914	1919
Hausen, Fr. Frieda	1914	1921
*Hänisch, Zahnarzt	1921	
*Hänisch, Frau Käthe		
*Hänisch P., Ingenieur	1920	
*Heine A., Buchdruckerei- besitzer	1901	
Heine R., Buchdruckerei- besitzer	1901	1919
Heinrich Rud., Ingenieur	1923	1924
*Hemprich L., Färberei- besitzer	1906	

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Henning, Frau Marg.	1914	1918
*Herzberg A., Lehrer	1924	
*Herzberg, Fr. Charlotte	1924	
*Herzer H., Referendar	1920	
*Herzer, Knappschäfts- direktor	1913	
*Herzer, Frau Knapp- schäftsdirektor	1921	
Herz Siegmund, Kaufm.	1908	1912
Hesselbarth, Landg.-Rat	1905	1913
*Heyer, Fr. Elisabeth	1921	
Hiller Paul	1923	1924
Horn, Geh. Justizrat	1901	1922
*Huffmann C., Fabrikbes.	1901	
*Huffmann, Frau Helene	1904	
*Huffmann Karl Heinz, Fabrikbesitzer	1921	
*Hübner Hugo, Fabrikbes.	1921	
Inneken, Primaner	1921	1925
Irmiler E., Bankbeamter	1920	1921
*Jaeger Alfr., Fabrikbes.	1915	
*Jaeger Georg, Kaufm.	1901	
*Jaenisch R., Ingenieur	1920	
*Jaenisch, Frau Lucie	1922	
*Janßen, Dr. med.		
*Joekel Heinr., Kaufmann	1912	
Joseph Bruno, Reg.-Rat	1910	1925
*Jungnickel C., Bankdir.	1908	
Jürß Paul, Tuchfabrikant	1907	1914
Kahlenberg, Dr.	1914	1919
Kahle A., Rechtsanwalt	1913	1915
*Kahle Ferd., Tuchfabr.	1908	
Kalow, Studienrat	1911	1921
*Kanzow Fr., Dr. med.	1924	
*Karnauke H., Fabrikbes.	1901	
*Karnauke, Fr. Elise	1923	
Karow, Tilly	1923	1925
Kedor R., Rechnungsrat	1921	1925
Kedor, Frau Anna	1921	1925
Kedor, Fr. Erna	1921	1925
*Kehrl Rich., Fabrikbes.	1914	
*Kehrl G., Rittmstr. a. D.	1915	
*Kehrl, Fr. Hedwig	1921	
*Kehrl Wolfgang	1921	

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
*Keil Richard, Lehrer	1923	
Kipping, Dr., Stadtrat	1912	1916
*Kittlick P., Dr., San.-Rat	1912	1922
*Kittel Richard, Kaufm.	1913	
*Kloß Frh., Bankleiter	1920	
Klopp, Fabrikbes.	1901	1911
*Kluge W., Prokurist	1921	
Knapp, Landrichter	1901	1921
*Knick F., Bankprokurist	1920	
*Knobeloch Bruno, Kaufm.	1923	
*Knoblauch, Fr. Charl.	1925	
Knoll Frh., Kaufmann	1907	1916
*Kneuse Paul, Bergrat	1924	
*Robert Fr. W., Studienrat	1909	
*Robert, Fr. Else	1924	
*Roch Frh., Direktor	1920	
Roch, Fr. Erika	1920	1925
Rohlhaas Georg, Eisen- bahntechniker	1923	1924
Roeppel, Fr. Gertrud	1923	1924
Röppe Marg., Lehrerin	11/12	1920
*Röppe, Frau Frieda	1922	
*Röppe Heinz	1922	
*Röppe, Fr. Rose	1922	
Rottke Feodor, Bankdir.	1907	1925
Röhler Bernh., Kaufm.	1912	1914
*Rölling Walter, Kaufm.	1925	
*Rölling, Frau Walter	1925	
Rönig, Dr., Kammer- gerichtsrat	1907	1912
*Krämer Otto, Fabrikbes.	1925	
*Krause Martina, Lehrerin	1913	
*Krause O., Archidiakon	1905	
*Krause Otto, Kaufmann	1922	
*Krenckel Ernst, Kaufm.	1921	
*Krenckel, Frau Ernst	1921	
Krüger Ferd., Rektor	1908	1920
*Krüger, Dr. med., Augen- arzt		1913
*Krüger-Franke, Dr., Arzt	1922	
*Kuhn W., Bankprokurist	1920	
Kuhne, Justizrat	1901	1917
Kühne W., Dr., Oberarzt	1916	1921
*Kühnig G., Fabrikbes.	1925	

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
*Ruhnigh, Frau Gustav	1925	
*Kulcke R., Dr., General- oberarzt a. D.	1914	1922
Kulcke, Frau Dr.	1925	
*Kunert Georg, Kaufm.	1914	
*Kunert, Frau Elli	1923	
*Kürten, Dr., Zahnarzt	1924	
*Kürten, Frau Dr.	1924	
*v. Lany, Frl. Zelmira	1923	
*Lanf Paul, Kaufmann	1924	
*Lax W., Bankprokurist	1921	
*Lehmann Ad., Dr., Stu- dienrat	1921	
Lehmann Arthur, Amts- gerichtsarat	1909	1920
*Lehmann R., Brennerei- besitzer	1909	
*Lehmann, Frl. Helene	1921	
Lehmann=Nies, Kaufm.	1901	1912
*Lenz Erich, Knappschäfts- direktor	1925	
*Lenz, Frau Irmgard	1925	
*Liebrecht O., Fabrikbef.	1923	
Liebheim Ernst, Dr. iur.	1922	
*Lierich Ad., Kaufm.	1907	1913
*Lierich R., Dipl.=Landw.	1922	
Lierich Osw., Fabrikbef.	1901	1922
Ließ Franz, Kand. d. h. Schulamts	1910	1911
*Lindstädt R., Tuchfabr.	1925	
*Lindstädt, Frau Rudolf	1925	
*Lindstädt, Frl. Charlotte	1925	
*Lindstädt, Frl. Hedwig	1925	
*Coll, Frau Sophie	1923	
*Lorenz Peter, Studienrat	1914	
*Löw Hans, Fabrikbef.	1925	
*Löw, Frau Hans	1925	
*Loewe Curt, Prokurist	1910	
*Loewe, Frau Erna	1921	
*Loewe, Frl. Lotte	1921	
*Loewe C., Studienassessor	1921	
*Luchterhand P., Stadtrat	1925	
Lutze, Landwirt	1903	1909
	1913	1917

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
*Mampe W., Dr., Ober- regierungsrat	1923	
Mankiewitz, Oberstabs- arzt	1909	1910
Mantel H., Oberprimaner	1921	1922
*Marichan P., Kaufm.	1912	
Marle W., Bankdirektor	1921	1923
Masch, Apotheker	1912	1920
*Mayer, Frl. Erna	1923	
*Meinecke R., Abteilungs- direktor	1920	
*Meinecke, Frau Charlotte		
Messerschmidt, J., Fabrik- besitzer	1901	1921
Meyer Eugen, Land- gerichtsdirektor	1906	1923
Meyer Max, Tuchfabr.	1901	1914
*Meyer Rich., Kaufm.	1925	
Meyer Rob., Referendar	1914	1915
Meyer Willi, Tuchfabr.	1909	1914
*Michaelis M., Fabrikbef.	1903	
*Michaelis F., Dr., Fabrik- besitzer	1922	
*Michaelis, Frau Dr. Fritj	1922	
*Michaelis, Frl. Marianne	1924	
*Michaelis, Frau Maedi	1924	
*Michaelis Gerd	1924	
*Michobius W., Kaufm.	1901	
Moft, Grubenbes.	1904	1910
Mühlmann, Leutnant	1903	1907
Müller Hugo, Rentier	1903	1919
*Müller, Frl. Dora	1922	
*Müller, Frl. Eva	1922	
*Müller, Frl. Hildegard	1921	
Neumann, Frl. Maria	1918	1921
Neumann, Frl. Dally	1918	1921
Neumann E., Bankb.	1920	1922
*Nitschke Alfred, Buch- druckereibesitzer	1925	
*Noack Curt, Kaufmann	1923	
*Notte Fr., Dr., San.=Rat	1909	
*Nommel Max, Fabrikant	1921	
Oettgen Herbert	1921	
Oettgen Peter, Dr., Fabrikdirektor	1910	1925

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Offermann, Kaufmann	1901	1912
Otto P., Landgerichtsrat	1910	1912
Oppen Willi, Kaufmann	1923	1925
*Peiper Conr., Major a. D.	1923	
*Peiper, Frau Major	1923	
Pinkwart Br., Prokurist	1907	1925
*Poltscher Wilh., Tuchfabr.	1907	
Poltscher L., Tuchfabr.	1901	1903
Prochatschek E., Tuchfabr.	1903	1914
Preßprich P., Fabrikant	1914	1922
*Puttkammer Olga, Lehrerin	1923	
*Rabitsch Paul, Kaufm.	1901	
*Rabitsch Dictor, Kaufm.	1925	
*Rabitsch, Frl. Elisabeth	1925	
*Rawald Elisabeth, Lehrerin	1925	
Regelsky, Frl. Irmgard	1923	1924
Reichenbach F., Bankb.	1920	
*Reimann L., Prokurist	1924	
Reufcher, Justizrat	1903	1916
Reufcher, Frau Justizrat	1903	1916
Reuter, Frl. Cläre	1921	1923
Richter C., Ober=Bergtrat	1911	1914
Richter Kurt, Primaner	1921	1925
*Riedmann Karl, Kaufm.	1923	
Rosenthal, Frau Gertrud	1918	1922
Rosenthal, Justizrat	1901	1912
*Rottka Rich., Fabrikbef.	1912	
Rössel W., Bankprokurist	1920	1922
Ruhmann, Tuchfabrikant	1903	1912
Ruff Clemens, Rentier	1904	1914
Ruff Hugo	1901	1901
Sack Richard, Kaufmann	1921	1922
*Sauer, Frau Elisabeth	1921	
Samson, Fabrikbesitzer	1903	05/6
*Schäfer M., Eisenbahn- Oberinspektor	1925	
Scheffner Curt, Bankb.	1921	
*Scherbarth Br., Dipl.=Jng.	1924	
*Schindler E., Rechtsanw.	1913	
*Schliepe Alfr., Apotheken- besitzer	1923	
Schlüter Carl, Kaufmann	1901	1923
Schlüter Hans, Reichs- bankbeamter	1920	

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
*Schmidt M., Dr., Zahn- arzt	1914	
*Schmidt, Dr. med., Oberarzt	1912	
*Schmidt, Frau Oberarzt	1921	
*Schmidt, Frl. Urfula	1921	
Schmitz H., Telegraphen- direktor	1910	1914
*Schmolke Max, Fabrikbef.	1924	
*Schmogrow G., Fabrik- besitzer	1903	
Schneider Flora Frau Reg.=Baumeister	1914	1923
*Schnitter Kurt, Brennerei- besitzer	1912	
Schönherr Bruno, Kaufm.	1901	1912
*Schönherr Rud., Kaufm.	1925	
Schönherr C. G., Kaufm.	1912	1918
*Schramke, Frl. Elfe	1918	
Schrebian Paul, Kaufm.	1914	1922
*Schroeder Rob., Obering.	1913	
Schubert Georg, Pastor	1912	1918
*Schubert Käthe, Lehrerin	1923	
*Schulz Paul, Justizrat	1901	
Schulz Ewald, Architekt, Stadtrat	1903	05/6
Schulz Br., Oberpost- inspektor	1919	
*Schulz Rich., Bankb.	1921	
*Schulze Hans, Dr., Stu- dienassessor	1923	
Schulze Hedwig, Frau Professor	1923	1924
Schulze Herm., Staats- anwaltschaftsrat	1901	1912
*Schulz Paul, Professor	1901	
*Schulze Jul., Dr., Fabrik- besitzer	1916	
*Schulze Joh., Kaufm.	1913	
*Schulze Elisabeth, Frl.	1912	
*Schüller Georg, Kaufm.	1923	
*Schüller, Frau Georg	1923	
Schwartz, Bankvorstand	1905	1910
*Seyberth Fritj, Kaufm.	1913	
Siebert, Dr.	1902	1903

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben
Spittel, Dr., Rechtsanw.	1904	1914	Warmuth, Landgerichts- direktor	1922	1924
Starke Heinr., Oberlehrer	1909	1915	Warmuth, Frau Hildegard	1922	1924
Starke Marie, Frl.	1909	1921	Weiske, Fabrikdirektor	1905	1911
*Stauß Hans, Generaldir.	1924		Weber, Gymnasialprof.	1901	1907
*Stauß, Frau Direktor	1924		Weber Fr., Zollinspektor	1914	
Stauß Max, Fabrikant	1914	1916	Werner P., Oberbürger- meister	1901	1918
Stern Alb., Tuchfabr.	1905	1925	Werner, Frau Ober- bürgermeister	1906	1910
Sierhel Paul, Dr., Amts- gerichtsrat	1911	1920	*Werner Joh., Fabrikbes.	1911	
*Sierzel, Frl. Käthe	1925		*Werner Fr., Kaufmann	1914	
*Sierzel, Geh. Justizrat	1925		Werner Hans	1922	1923
*Stoekmann Adolf	1923		Werner, Frau Else	1922	1923
*Stoffel Willi, Fabrikbes.	1923		Werner, Frl. Gisa	1922	1923
*Stoy Rich., Kaufmann	1923		*Westerkamp jun. W., Tuchfabrikant	1901	
*Stoy, Frau Richard	1923		Westerkamp Ad., Fabrik- besitzer	1902	1920
Tesnow, Reg.-Baurat	1913	1920	Westerkamp sen. W., Kaufmann	1901	1917
Textor Oskar, Fabrikbes.	1901	1922	*Westerkamp, Frl. Anni	1922	
Thiem, Dr., San.-Rat.	1903	1914	Westphal Bruno, Bank- bevollmächtigter	1921	1922
Thiem, Frau Professor	1903	1914	Wieland, Frl. Else	1921	
*Tietgens L., Dipl.-Ing.	1922		Wiedicke, Regierungsrat	1912	1918
*Tost, Frl. Else	1921		*Windeck Hans, Polizei- hauptmann	1925	
Thönnissen H., Kaufm.	1901		Winkels, Fr. Clementine	1921	
*Treuberz, Oberingenieur	1925		*Winkels Joh., Bankdir.	1921	
*Treuberz, Frau Ober-Ing.	1925		Winkler, Pfarrer	1911	1925
*Thun Wilh., Ingenieur	1923		Wolff, Prof., Dr.	1901	1911
Dierkorn Agnes, Lehr.	1920	1922	*Wolgast, Frl. Toni	1921	
Dogel Jul., Fabrikbes.	1901	1911	Wrobell M., Abteilungs- vorstand	1921	1922
*Dogel Otto, Fabrikbes.	1901		Wuth, Maschinenfabr.	1907	1909
*Dogel, Frau Johanna	1921		Zesch Ernst, Bohr-Ing.	1913	1920
*Dogel Georg, Fabrikbes.	1925		Zesch Julius, Kaufmann	1914	
*Dogel, Frau Georg	1925				
*Dogel Curt, Baumeister	1925				
Doigt Georg, Fabrikbes.	1901	1903			
*Doigt Rich., Fabrikbes.	1901				
*Doigt Paul, Fabrikbes.	1901				
*Doigt Dr., Bergwerksdir.	1925				
*Doigt, Frau Martha	1925				

## B. Auswärtige Mitglieder.

Name und Stand	Ein- tritts- jahr	Austr. od. ver- storben	Wohnort
*Beck Gottfried, Dipl.-Bergingenieur	1925		Grube Ilse
*v. Braumüller, Dr., Regierungsrat	1913		Allenstein
*v. Braumüller, Frau Eva	1921		Allenstein
*Brehm Eberhard, Bankprokurist	1921		Cüstrin
*Brehm Ludwig	1920		Amsterdam
Brutticke, Fräulein	1904	1905	Berlin W.
Carstens, Frl. Margarete	1922	1925	Berlin
Deilus, Dr., Kammergerichtsrat	1902	1904	Berlin W.
v. Dirksen, Dr., Minister	1903	1912	Berlin W.
*Dittschke, Frl. Dora	1921		Forst i. L.
*Ebeling Berthold	1921		Sorau
*Eichel Herta, Lehrerin	1922		Senftenberg
*Faber Hugo, Glashüttenbesitzer	1912		Neu-Petershain
Falten Herbert, Sekretär	1924	1925	Grube Ilse
Ferber, Rechtsanwalt	1904	1911	Senftenberg
Fiedler, Apotheker	1901	05/6	Berlin N.
*Foth Werner, Dr., Oberlt. a. D.	1914		Nürnberg
v. François, Frau Hedwig	1921	1922	Berlin
*Franchon Arthur, Lehrer	1923		Grube Ilse
*Fritsch, Erster Bürgermeister a. D.	1920		Dresden
Fritsch, Bürgermeister	1909	1915	Finsterwalde
Gierth, Pastor	1914	1920	Gr.-Gaglow
Giesche Günther	1923	1924	Spremberg
*Goetschmann Käthe, Lehrerin	1923		Grube Ilse
*Golle Gustav, Bad. Anilinfabrik	1905		Berlin W.
*Groeschke Erich, Fabrikbesitzer	1924		Forst
*Groeschke Gerhard, Fabrikbesitzer	1922		Forst
Groeschke, Paul, Fabrikbesitzer	1913	1920	Forst
*Groeschke Frau Marie			Forst
Grosser Amtsrichter	1905	1908	Magdeburg
Grube, Fräulein	1904	1910	Berlin C
Gundermann, Dr., Gewerbeinspektor	1907	1916	Finsterwalde
Hammer Arno, Kaufmann	1909	1914	Forst
Heilborn, Justizrat	1903	1921	Finsterwalde
Helfrich, Frl. Anna	1910		Berlin
Helfrich, Frl. Marie	1910	1911	Berlin
	1921		Berlin
*Henning, Frau Berta	1922		Forst
*Höffner Robert, Kaufmann	1914		Forst
Jackeschky Reinhold, Fabrikbesitzer	1922		Forst
*Jackeschky Georg, Fabrikbesitzer			Forst
*Rachel, Frau Irmgard	1923		Gr.-Rätschen
Rahle Siegfried, Rittergutsbesitzer	1904	1918	Papitz

Name und Stand	Ein- tritts- Jahr	Austr. od. ver- storben	Wohnort
*Kilian Bernhard, Lehrer	1921		Lingen a. Ems
Rittel, Landgerichtsrat	1901	1923	Frankfurt a. O.
Rittel Carl, Direktor	1913	1915	Dresden
*Riem Robert, Fabrikbesitzer	1922		Forst
Rlingmann, Pianofortefabrik	1905	1906	Neukölln
*Rlauka Paul, Lehrer			Sedlitz b. Calau
*Rlitzing, Bergwerksdirektor	1921		Grube Marga
*Rlitzing, Frau	1921		Grube Marga
Rlomp, Dr., Sanitätsrat	1914	1925	Senftenberg
Rniepf, Rentner	1901	05/6	Dresden
*Rnopke Erna, Lehrerin	1921		Neupetershain
*Roeppe Oskar	1922		Luckenwalde
Rorichel, Dr., Landgerichtsrat	1901	1921	Potsdam
*Lampe Richard, Dr., Arzt			Uebigau/Halle
Lehmann Olga, Frau Oberbürgermstr.	1914	1917	Forst
Lehmann, Oberbürgermeister	1911	1913	Forst
*Liebach Hugo, Postmeister	1924		Christianstadt
Liebs, kais. Bankvorsteher	1902	1907	Finsterwalde
*Löhnert Helene, Lehrerin	1924		Rl.-Rätschen
*Ludwig Lehrer	1923		Schilda
*Lummerzheim Joh.	1919		Forst
*Mainzer, Dr., Studienrat	1923	1925	Trier
*Masch Dorothea, Dr., Studienrätin	1923		Forst
*Meyer Hans, Rittergutsbesitzer	1925		Illmersdorf
*Meyer, Frau Rittergutsbesitzer	1925		Illmersdorf
*Nannheim Luise, Lehrerin	1923		Flatow (Westpr.)
*Neubarth Helmuth, Fabrikbesitzer	1920		Forst
*Neubarth Wolfgang, Fabrikbesitzer	1921		Forst
Neugebauer Beria, Fräulein	1904	1914	Berlin NW.
Neugebauer Margarete, Fräulein	1904	1912	Berlin NW.
*Noack Georg, Assessor	1920		Forst
*Noack Walter, Tuchfabrikant	1921		Forst
*Paperlein H., Pfarrer	1924		Uebigau
*Paperlein H., Referendar	1925		Uebigau
Pohlmann, Herbert, Lehrer	1923		Sedlitz b. Calau
Quahnick, Justizrat	1904	1910	Senftenberg
*Querturth W., Amtsgerichtsrat	1910		Kunzendorf
*Riemann Curt, Dr. med.	11/12		Finsterwalde
Rodig, Bürgermeister	1906	1908	Forst
*Ruf Josef, Dr., Zahnarzt	1923		Eisenach
*Schenk Bernhard, Lehrer	1923		Leipe
*Schenk Ulla, Frau Lehrer	1923		Leipe
Schjerning, Dr., Realgymn.-Oberlehrer	1901	1917	Charlottenburg
*Schmoller Georg, Fabrikbesitzer	1913		Forst
*Schmoller, Frau Fabrikbesitzer			Forst

Name und Stand	Ein- tritts- Jahr	Austr. od. ver- storben	Wohnort
v. Schönfeld, Rittergutsbesitzer	1913	1914	Gulben
Schulz A., Apotheker	1905	1921	Finsterwalde
Schulze Max, Rechtsanwalt u. Notar	1904	1916	Kirchhain D.-L.
*Schumann G., Generaldirektor	1914		Grube Ilse
*Schütze Hermann, Lehrer	1922		Calau
*Schwengberg Walter, Generaldirektor	1925		Friedrichshain
*Schwengberg, Frau	1925		Friedrichshain
Schwengberg, Frau Pastor	1922	1925	Sonnenburg/Berlin
Schwengberg, Pastor	1914	1925	Luckau/Sonnenburg
Seiler, Superintendent	1911	1920	Forst
*Steffenhagen, Oberpfarrer	1903	1911	Peitz
*Stein Hans, Kaufmann	1924		Crossen
*Stephan Marianne, Lehrerin	1925		Finsterwalde
Stoelpling, Frä. Susanne	1923	1925	Brahmow
*Strehle, Dr., Sanitätsrat	1902		Straupitz
*Thiel M., Lehrerin	1922		Senftenberg
*Tobien Carl, Landmesser	1922		Stuhm
Tornow, Dr., Bergassessor	1913	1914	Berlin
Tummeley, Fräulein Gertrud	1910	1923	Berlin ID. 30
*Urban, Dr., Rechtsanwalt	1914		Lübben
Dogel, Dr., Gerichtsassessor	1901	1913	Berlin
*Wagner Edmund, Postbauführer	1924		Senftenberg
*v. Wackerbarth, Freiherr	1925		Roschendorf
*v. Wackerbarth, Baronin	1925		Roschendorf
Waldau, Dr., Rechtsanwalt	1904	1908	Ruhland
*Walter Max, Polizei-Obersekretär	1924		Crossen
*Weilandt, Bergwerksdirektor	1923		Grube Erika
*Weilandt Martha, Frau Bergwerksdir.	1924		Grube Erika
*Willingom Georg, Lehrer	1923		Drebkau
*Ziegler Willi, Direktor	1924		Falkenberg
*Ziegler Frau Direktor	1924		Falkenberg
*Zielke Gertrud, Fachlehrerin	1908		Berlin C 54

Anmerkung: Obige Liste kann wegen der lückenhaften Unterlagen keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Es wird gebeten, etwaige Berichtigungen dem Schriftführer Herrn Dipl.-Ing. Tiegens, Rrdtstr. 5, mitzutellen.

